

maß; es wurde zu einem Mansus bald mehr, bald weniger Land gerechnet. Oft bedeutet Mansus soviel wie ein Hof, zu dem Haus, Stallung, Aecker, Wiesen, Weinberge, Wälder, Weiden, Wasser etc. gehörten. Solche größere Mansen wurden öfters geteilt in halbe Mansen. Wie die Größe des Mansus, so läßt sich die der Hube nicht genau bestimmen. Gewöhnlich wird darunter eine Anzahl von Zucharten Landes verstanden, die für sich bestanden, ohne daß sich ein Hof dabei befand. War eine Hube von Leibeigenen, Kolonen oder Freien bewirtschaftet und bewohnt, hieß sie auch Mansus. Unter 20 Zucharten betrug eine Hube kaum. Mansen führt das Reichsurbar neben den Höfen (curtis) sehr viele auf, Huben dagegen wenige.

Man rechnete auch nach der Anzahl Mütt (modii), die zur Aussaat nötig waren. Zu einem Zuchart brauchte man zwei Mütt, d. i. ein Malter.

Ein bedeutender Güterkomplex mit dem Herrenhaus und den Wirtschaftsgebäuden hieß Herrenhof, Edelhof (curtis dominica). Der König (oder das Reich) hatte 11 solcher Höfe in Unterrätien, nämlich in Rankweil, Altenstadt, Fraßanz, Nüziders, Eiß, Schaan, Käfis, Flums, Maiensfeld, Balzers, Mäls und Grabs. In der Centgraffschaft Imboden (in Planis), die zur Karolinger Zeit der Centgraf Otto verwaltete, hatte das Reich z. B. in Schaan einen Herrenhof, zu welchem gehörten: Ackerland für 50 Schäffel (Mütt) Saatkorn, Wiesen zu 300 Karren Heu, 14 Mansen, 2 Alpen, eine Mühle. Ein gewisser Sazo hatte zu Lehen 4 Zuchart Ackerland und Wiesen zu 80 Karren Heu. Ein Augustus hatte zu Lehen 5 Zuchart und 7 Karren Heuland. Ein Ursicin hatte zu Lehen eine Zuchart und 8 Karren Heuland. In Schaan war auch die Kirche in königlichem Besitz mit dem Zehnten. Zum Hof gehörte ferner ein guter Wald, für das herrschaftliche Schiff zahlte jeder aus 7 Willen einen Denac. *)

In Palazoles (Balzers) gehörten zum Reichshof 100 Zuchart Ackerland, Wiesen zu 100 Karren Heu, 10 Fuder Wein, 4 Mansen, 3 Alpenweiden, 2 Mühlen, ein guter Wald, zwei Kirchen mit dem Zehnten vom Hofe. Dieses Lehen hatte Palduin inne. Der Jäger hatte einen Mansus.

Der Hof zu Mäls, der an den vorhergehenden grenzte, hatte 133 Zuchart Acker, von den Wiesen 160 Fuder Heu, aus den Weinbergen 20 Fuder Wein, 3 Alpenweiden, eine Mühle und 9 Mansen. Das war das Lehen des Adamar. Von

*) Die Güter des Hofes zu Schaan finden sich sämtlich wieder im brandiſſchen Urbar von 1507.